

Jahresbericht 2020



Teil. haben.

Stiftung für integriertes
Leben und Arbeiten

silea

«Teilhabe bedeutet für mich, dass ich vielen unterschiedlichen Menschen begegne und mit ihnen kommunizieren kann. Deshalb freue ich mich, wenn Kunden in unserer Geschenkboutique einkaufen und ich sie an der Kasse bedienen kann. Ich kenne unsere Produkte bestens und gebe gerne darüber Auskunft.»

Erika Lehmann



Teil.haben.

Covid-19 hat uns alle auf die Probe gestellt. Es war nicht einfach, persönliche Kontakte auf ein Minimum zu begrenzen und unsere sonst gut besuchten Anlässe abzusagen. Zudem führte die wirtschaftlich angespannte Lage auch bei uns zu rückläufigen Aufträgen.

Doch unsere Verbundenheit bleibt bestehen, auch wenn physische Nähe nicht möglich ist: Teilhabe ist unser wichtigstes Anliegen. Menschen mit Beeinträchtigung sollen befähigt und selbstbestimmt durch das Leben gehen. Wir unterstützen und begleiten mit dem Ziel, möglichst viel Handlungsspielraum und Entscheidungsfreiheit zu verschaffen und ein gesundes Selbstwertgefühl zu festigen.

In den Bildern zeigen wir, wie wir Teilhabe im Alltag ermöglichen. Ein herzliches Dankeschön allen Bewohnenden und Mitarbeitenden, die dem Jahresbericht 2020 ein Gesicht geben.

Fotos: Michael Bühler

| | |
|--------------|---|
| 1 | Stiftungsrat |
| 2–5 | Leitbild |
| 6–7 | Geschäftsleitung |
| 9–14 | Bereich Wohnen und Atelier |
| 15–16 | Bereich Produktion und Infrastruktur |
| 19–32 | Bereich Finanzen und Administration |
| 33–34 | Zusatzfunktionen und Aktivitäten |
| 35–36 | Spenden |

Wort des Präsidenten zum Jahresbericht



Hans-Rudolf Burkhard,
Präsident Stiftungsrat
und Ressort Öffentlich-
keitsarbeit/Marketing



Rolf Wiggerhauser,
Vizepräsident Stiftungsrat
und Ressort Infrastruktur



Alexander Fiechter,
Ressort Personelles



Annelis Straubhaar,
Ressort Finanzen



Bernhard Blum, Ressort
Leistungen für Menschen
mit Unterstützungsbedarf

Mit dem Jahr 2020 ging ein Jahr zu Ende, das angefüllt war mit spannenden und interessanten Projekten und Herausforderungen. Unerwartet und nicht gewünscht kam noch die Corona-Pandemie dazu. Diese nahm resp. nimmt in fast allen Bereichen Einfluss auf Betrieb und Leben, innerhalb und ausserhalb der SILEA. Seitens der Geschäftsleitung, der Abteilungs- und Bereichsleitungen bzw. im Endeffekt jedes und jeder Einzelnen erforderte diese Situation einen ungewöhnlich hohen und zusätzlichen Einsatz. Dabei mussten viele eigene Entscheidungen hinsichtlich Massnahmen und deren Umsetzung getroffen werden, da die wünschenswerten Anweisungen der Behörden nicht oder zu spät vorlagen. Für den ausserordentlichen Einsatz, aber auch für die hohe Disziplin der Mitarbeitenden und Bewohnenden danke ich bestens. Dadurch kam die SILEA glimpflich mit nur ganz wenigen Fällen durch diese Periode.

Wie geplant überarbeiteten wir unsere Strategie. Dabei wurden wir extern von Herrn Dr. Wilfried Heupl, ADEO Switzerland GmbH, begleitet. Mit viel Einsatz und Vorbereitung der Geschäftsleitung sowie an mehreren zweitägigen Workshops haben wir gemeinsam eine Strategie entwickelt, von der wir überzeugt sind, dass sie zum künftigen Weg der SILEA passt, und die uns als «lebendiges» Arbeitsinstrument dienen wird. Das zentrale Motto unseres Markenkerns «SILEA – Wegbereiterin für gelebte Vielfalt» umschreibt in einer Aussage das, wofür wir stehen und verstanden werden wollen.

Trotz Corona führten wir Gespräche über eine mögliche Kooperation mit einer anderen Institution weiter und trafen uns dafür, unter Einhaltung aller gültigen Massnahmen, an mehreren zweitägigen Workshops. Auch wenn der Zusammenschluss nicht zustande kam, so waren die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen hochinteressant und bereichernd. Auch dafür gebührt allen Beteiligten ein grosses Dankeschön.

Der wohl dienstälteste Sileaner, Hansruedi Zaugg, eröffnete uns, dass er gerne die operative Führung abgeben würde. Uns war allen sofort klar, dass er grosse Fussstapfen hinterlässt. In der Person von Daniel Schneider haben wir einen erfahrenen und

kompetenten Nachfolger gefunden. Ihn durften wir im Januar 2021 in die Geschäftsleitung wählen. Er wird seine Arbeit am 1. August 2021 aufnehmen. Bereits jetzt heissen wir ihn herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Befriedigung in seiner neuen Funktion.

Weiterhin beschäftigte uns der Umbau der ehemaligen Produktionsräumlichkeiten am Hännisweg auf die Bedürfnisse der Ateliers auch im Berichtsjahr. Aufgrund der Coronasituation konnte die gelungene Umsetzung erst mit Verzögerung in Betrieb genommen und bisher nicht gebührend eingeweiht werden. Dies werden wir sicher zu gegebener Zeit noch nachholen.

Die Situation betreffend der Gestaltung der aktuellen und künftigen Finanzierung im Behindertenbereich ist nach wie vor unbefriedigend. Unser Angebot zur Gesprächsbereitschaft an die Adresse des Kantons besteht weiterhin.

Allen Umständen zum Trotz oder gerade deswegen wurde auch im Jahr 2020 in der SILEA gelebt. Soweit es die Umstände zulassen, wurde gelacht, gefeiert, gearbeitet, gelitten und was immer das Leben sonst noch so bereithält. Auf den folgenden Seiten kann der geneigte Leser sich von dieser Vielfalt selber ein Bild machen. Bei dieser Lektüre wünsche ich viel Vergnügen.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen unseren treuen und auch neuen Auftraggebern, Unterstützenden, Spenderinnen und Spendern und freiwilligen Helferinnen und Helfern. Ohne sie wären all die interessanten Arbeiten und Beschäftigungsprogramme sowie die Freizeit- und Sportangebote nur bedingt oder gar nicht realisierbar.

Und ganz zum Schluss geht mein Dank an meine Kollegin und meine Kollegen im Stiftungsrat für ihre tolle und nicht selbstverständliche Unterstützung und Mitarbeit zum Wohle der SILEA. Auch der Geschäftsleitung und dem gesamten Personal der SILEA danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz und die Bereitschaft, sich den stetig neuen und ändernden Herausforderungen zu stellen.

• Hans-Rudolf Burkhard, Präsident Stiftungsrat

Teilhabe ist ...

«Wir stärken Menschen darin, ihre Rechte und Pflichten möglichst selbstbestimmt und kompetent wahrzunehmen.»

Leitbild SILEA

Dabei sein, Teil einer Gemeinschaft und Gesellschaft sein.

Sein Leben selbstbestimmt und eigenverantwortlich gestalten.

Sich wahrgenommen und ernstgenommen fühlen.

Diese Grundbedürfnisse hat wohl jeder Mensch – mit und ohne Beeinträchtigung. Doch nicht alle Menschen sehen diese Grundbedürfnisse in ihrem Leben so einfach erfüllt. Soziale, kulturelle, sprachliche und gesundheitliche Ursachen können die persönliche Teilhabe erschweren. Ebenso persönliche Überzeugungen, besondere Verhaltensweisen, Beeinträchtigungen oder Unwissen, Unsicherheiten und Vorurteile anderer Menschen. Der erschwerte Zugang ist stets das Resultat einer Wechselwirkung zwischen dem Menschen, seinen Aktivitäten und der Umgebung. Persönliche Teilhabe entsteht nicht einfach so. Es ist ein Zusammenspiel verschiedener Komponenten um die Person selbst als fühlendes und handelndes Individuum im eigenen Raum, in der Gemeinschaft und in der Gesellschaft.



Teilhabe

Um teilhaben zu können, benötigt jeder Mensch vielfältige und möglichst normalisierte Möglichkeiten und Chancen. Die entsprechende Zugänglichkeit ist sicherzustellen, damit persönliche Erfahrungen gemacht und Kompetenzen erworben werden können. Behindernde Zugangsbarrieren sind abzubauen. Das eigene Nicht-Wissen, aber auch das Nicht-Wissen anderer ist ebenfalls eine Barriere.

«Morgens beim Arbeitsbeginn kommen die Mitarbeitenden ins Atelier und begrüßen sich gegenseitig, bevor sie an ihre Arbeitsplätze gehen. Bei Shannon gestaltet sich diese Begrüßung wegen ihrer sprachlichen Einschränkungen schwierig. Damit wir eine gelingende Voraussetzung in dieser Situation für Shannon schaffen können, haben wir ihren Talker*, welchen sie bei sich hat, so eingerichtet, dass sie darauf ein Piktogramm berühren kann und eine Stimme laut «Hallo» sagt. Damit hat Shannon die Möglichkeit, andere Mitarbeitende zu begrüßen oder auf sich aufmerksam zu machen.»

Shannon Sun



**Ein Talker ist eine elektronische Sprachausgabehilfe und dient der Unterstützung in der Kommunikation.*



Teilnahme

Die vielfältigen Möglichkeiten im Leben und in der Gesellschaft muss der Mensch zuerst auch erfahren können, damit er anschliessend absichtsvoll wählen kann. Was erlebe ich bedeutungsvoll für mein Leben. Was tut mir gut. Wann und wie empfinde ich Zufriedenheit. Zudem benötige ich unter Umständen neue Kenntnisse und neues Handlungswissen, um möglichst selbstbestimmt zu handeln.

«Ich habe im letzten Jahr gelernt, am EC-Automaten mein eigenes Sackgeld zu beziehen. Nach der Besprechung mit meiner Beiständin wurde es möglich, eine eigene EC-Karte zu bekommen, um nicht, wie früher, jede Woche bei den Begleitpersonen im Enzian für mein Geld nachfragen zu müssen. Ich habe den Ablauf beim EC-Automaten in Einzelschritten gelernt und insbesondere die richtige Eingabe des Codes wie beim Handy auswendig gelernt, damit ich auch im Stress, wenn viele Leute in der Schlange beim Bancomaten anstehen, mein Geld selber beziehen kann.»

Bianca Aebersold





Teilgabe

Um Teil zu sein, hat der Mensch auch seinen Beitrag zu einer Gemeinschaft und der Gesellschaft zu leisten und seine Pflichten wahrzunehmen. Das Leben besteht ja nicht nur aus meinen Vorstellungen, sondern auch aus denen der anderen und den gegenseitigen – hoffentlich selbststärkenden – Vereinbarungen in einer Gemeinschaft. Teil sein und Mitwirken setzen meinen persönlichen Einsatz und meinen Respekt vor anderen voraus. Übrigens: Das Recht auf persönliche Entscheidungen ist ja auch mit der Pflicht verbunden, wirklich zu entscheiden. Was in gewissen Lebenssituationen gar nicht so angenehm sein kann.

«Ich habe immer sehr Freude, wenn ich wieder eine Niesenhütte zusammenbauen kann. Dank der Montageanleitung bin ich selbständiger und aufgestellter geworden.»

Jürg Gertsch



Teilhabe in diesem Sinne ist eine Haltung dem Menschen gegenüber. Ich bin der Überzeugung, dass Teilhabe für jeden Menschen möglich ist – und gelingende Teilhabe sieht für jeden Menschen wiederum etwas anders aus. Normalisierte Vielfalt eben.

Die tägliche Herausforderung...

... in der teilhabeorientierten Unterstützung von Menschen ist heute nicht mehr unbedingt die Hilfe selbst. Schwierig ist es, den schmalen Grat zwischen Unter- und Überforderung im täglichen Miteinander zu treffen und so positive Rückmeldungen in den gemeinsamen Aktivitäten und ein Ernstnehmen des Menschen als gleichwertiges Gegenüber zu ermöglichen. In der Begleitung haben wir uns daher immer wieder zu fragen:

Wie möchte ich selber behandelt werden? Unterstütze ich im Sinne des Menschen? Wahre ich die Rechte und die Interessen des Menschen? Kann der Mensch mitbestimmen und Verantwortung tragen? Nimmt der Mensch an selbstgewählten und möglichst normalisierten Lebensbereichen und am gesellschaftlichen Leben teil? Bewirkt meine Unterstützung, dass der Mensch dazugehört, auch ausserhalb der SILEA, also in der Gesellschaft? Wie blicke ich auf den Menschen: als Sonderfall oder als gleichwertige Person mit Rechten und Pflichten wie andere auch? Gelingt es mir, die Barrieren im Kopf und in der Umgebung zu beseitigen?

Die stetige Auseinandersetzung mit diesen Fragen erfordert ein achtsames Mit-Handeln und die Berücksichtigung der Vielfalt der Menschen, welche wir unterstützen und begleiten dürfen.

- *Christof Trachsel, Mitglied der Geschäftsleitung*

Und plötzlich ist alles anders



Hans Rudolf Zaugg

«Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst einmal reden.»

John F. Kennedy

Im Jahresbericht möchten wir über unser vielfältiges Leben und Arbeiten in und mit der SILEA berichten. Wir müssen aber eingestehen, dass noch Anfang Jahr 2020 niemand ahnen konnte, was für einschneidende Veränderungen und Massnahmen der SILEA ab März bevorstehen würden. Corona hat das Leben und Arbeiten innert kürzester Zeit komplett auf den Kopf gestellt. Jede und jeder musste von einem Tag auf den anderen Anpassungen vornehmen, und das immer wieder neu je nach Vorgaben oder eben auch nicht Vorgaben von Bund und Kanton. Flexibilität, Durchhaltevermögen und insbesondere auch Entscheidungen waren und sind gefordert. Ich darf festhalten, dass wir dank dem konsequenten Handeln und Umsetzen der Massnahmen und mit etwas Glück bis heute von grösseren Infektionszahlen verschont wurden. Der Krisenstab unter der Leitung von Christof Trachsel hat hier das ganze Jahr gute Arbeit geleistet.



Christof Trachsel



Marianne Wälti

Schwierig war und ist die Situation auch aus folgendem Grund: Zuerst wurden Institutionen wie die SILEA bei den angeordneten Massnahmen von Bund und Kanton eigentlich nicht erwähnt. Später wurden wir dann einfach der Gruppe der Alters- und Pflegeheime angehängt. Dies führte in der Folge zu strengen Auflagen, die wir zu erfüllen hatten. In unseren Institutionen leben aber viele Menschen mit Beeinträchtigung, die weder zur Gruppe der über 65-Jährigen noch zu einer Risikogruppe gehören. Ab Mitte März 2020 wurden die Bewohnenden im Kanton Bern auf ihren Wohngruppen isoliert und durften das Heimareal nicht mehr verlassen. Wenn sie es trotzdem taten, z. B. über die Ostertage, mussten sie bei der Rückkehr auf der Wohngruppe eine 10-tägige Quarantäne erdulden. Menschen mit einer Beeinträchtigung hatten und haben daher aus meiner Sicht viel strengere Vorgaben als die übrige Bevölkerung. Ich finde das in einer Zeit, wo von Teilhabe und Inklusion gesprochen wird, keine angepasste Beurteilung der Lebenssituation von Menschen mit Beeinträchtigung. Ich wünsche mir uns

für die Zukunft situationsbezogene Anordnungen und Massnahmen, die auf Menschen mit Beeinträchtigung, die in einer Institution leben, angepasst sind.

Trotz diesen Unwegsamkeiten und Einschränkungen haben wir versucht, ein vielfältiges und attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld aufrechtzuerhalten. So konnte im Sommer das Atelier seine neuen umgebauten und angepassten Räumlichkeiten in der ehemaligen Werkstatt beziehen. Die frei gewordenen Räumlichkeiten im Seehaus konnten nach einem kurzen Umbau der Wäscherei und als Büros zur Verfügung gestellt werden.

Alle Veranstaltungen ausser der Jubilareifeer mussten abgesagt werden. Es war wohlthuend, dass diese Feier im eingeschränkten Rahmen durchgeführt werden konnte. Ein bisschen Normalität in diesen Tagen der Distanz und Absonderung.

Die Strategieentwicklung und die Kooperationsgespräche waren weitere Themen, die die GL stark gefordert haben. Mit der erarbeiteten Strategie haben wir aber eine umfassende und zukunftsgerichtete Grundlage geschaffen, die nun stetig weiterentwickelt werden kann.

Auch sehr belastend war und ist die Preisgestaltung in den Leistungsverträgen mit der GSI (Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern) und damit verbunden die entstehenden Unsicherheiten. Hier geht es letztendlich um die finanzielle Grundlage der SILEA.

Ein äusserst intensives und arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns, ein nicht weniger herausforderndes Jahr vor uns. Packen wir es an, wir können das mit dem stetigen Fokus auf möglichst grosse Vielfalt und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung.

- Hans Rudolf Zaugg,
Vorsitz der Geschäftsleitung 2020

Prozessmanagement und QM-System



Iwan Tschopp

Dieses Jahr führten wir das erste Mal die Rezertifizierung nicht mehr über die gesamte SILEA durch. Das heisst, die Rezertifizierung bezieht sich hauptsächlich auf den Prozess Produktion (Abteilung Aare / aareBrügg, Innopark, Glütschbach, Seeblick, Kander und SILEA Produkte). Der Wohn- und Atelierebereich ist nicht mehr zertifiziert. Damit aber auch hier der Qualitätsstandard erhalten bleibt, werden diese Bereiche im internen Audit weiterhin geprüft.

Die Prozessbewertung haben wir dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der Firma Inori und in Rücksprache mit der Firma SQS angepasst, damit sie den Normvorgaben entspricht.

Die Vorgaben der Norm ISO 9001/2015 werden in der SILEA umgesetzt und angewendet. Die Rezertifizierung konnten wir so erfolgreich durchführen und bestehen.

Schon bei der Planung des Rezertifizierungsaudits mit der Firma SQS hat sich gezeigt, wie stark die einzelnen Prozesse innerhalb der SILEA miteinander verwoben sind und wie viele Schnittstellen sich daraus ergeben. Damit diese Prozesse und bereichsübergreifenden Sichtweisen aufgezeigt und direkt diskutiert werden können, wurde in der Betriebsitzung neu eine entsprechende Plattform geschaffen zum direkten Austausch aller Betroffenen.

Die Aktualisierung und der Unterhalt des Managementhandbuchs ist eine permanente Pendezenz im Prozessmanagement. In diesem Jahr konnten wir einige Dokumente wieder auf einen aktuellen Stand bringen und gleichzeitig auch die Vorgaben des Sprachgebrauchs in der SILEA berücksichtigen. Diese Aufgabe wird auch im kommenden Jahr weitergehen, zusammen mit der neuen strategischen Ausrichtung der SILEA, was auch Auswirkungen haben wird auf die Prozessbewertung.

- Iwan Tschopp, Prozessmanager



Zertifikat gültig für den
Bereich Produktion



«Ich hole jeden Tag die Post aus dem Briefkasten, das mache ich mehrmals pro Tag. Danach lege ich sie ins Stöcklibüro. Ich mache das schon, seit ich hier wohne. Ich mache das sehr gerne.»

Rosmarie Graf



Einschränkungen der individuellen Teilhabe



Christof Trachsel

Viele Aspekte des Lebens erfuhren aufgrund der Corona-Schutzbestimmungen deutliche Einschränkungen. Damit konnten auch etliche Teilhabemöglichkeiten nicht mehr angeboten oder genutzt werden. Der Grat zwischen (solidarischem) Gesundheitsschutz und individueller Lebensqualität war und ist ein schmaler. Und wo üblicherweise viele Menschen miteinander wirkten, mussten Begegnungen eingeschränkt oder sogar ganz ausgesetzt werden.

Zudem wurden Menschen, welche intern wohnen, noch grössere Einschränkungen auferlegt. Behördliche Vorgaben wie Besuchsverbot, Quarantäne-/Isolationsauflagen und getrennte Lenkung von Personengruppen trafen Bewohnende und ihre nahen privaten Bezugspersonen empfindlich.

Die SILEA organisierte daher bereits zu Beginn der ersten Welle separate Atelier- und Produktionsstandorte für die Bewohnenden Landhaus, Seehaus und Moos. Die Arbeit war zwar freiwillig, aber die Arbeitsangebote wurden von einer grossen Mehrheit der Bewohnenden rege genutzt. Erneut bestätigte sich, dass der Lebensbereich Arbeit, nebst den eigentlichen Aufgaben, für Menschen auch Vielfalt, soziale Kontakte und Sinnhaftigkeit bedeutet.

Berührt hat mich in dieser Zeit immer wieder die ernsthafte Auseinandersetzung der Menschen in der SILEA im Umgang mit der Pandemie. Denn schwierig wars zwischendurch wirklich für alle Beteiligten. Mit der Zeit entstand aber eine Gelassenheit im Umgang mit den Schutzmassnahmen. Und in dieser ernsthaften Gelassenheit eroberten Menschen trotz Pandemie neue Räume oder erweiterten ihre Einflussmöglichkeiten in der SILEA, wie die folgenden Personen berichten.

- *Christof Trachsel, Bereichsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung*

Leben in Thun

*«Über d'Zuekunft mues me sech nid z'viu
Sorge mache, die chunnt ja sowieso!»*

Mein Name ist Daniel Caminades. Ich bin fünfzig Jahre alt. Ich wohne seit anderthalb Jahren in der SILEA.

Mir gefällt es sehr gut hier.

«Ig gah hie nie im Läbe furt. Ig tue chrampfe, putze u schaffe.»

«Mir heis hie scho schön, mir läbe quasi im Paradies, chöi geng guet choche u ässe u aui si lieb zunen-ang.»

«D'Liebi isch wichtig, es isch wichtig, dass me d'Lüt gärn het, u de hei d'Lüt eim o gärn. So geit's aune guet.»

Ich mache gerne auf dem Raucherbalkon Pause. Ich fühle mich dort entspannt. Ich habe meine Ruhe und einen guten Ausblick über das SILEA-Gelände. Von dort sehe ich viele Leute und kann sie begrüßen und mit ihnen plaudern, wenn ich mag. Wegen

Corona ist «das Berühren der Pfoten verboten». Ich bin froh, wenn Corona vorbei ist. Dann kann ich wieder in meinen Schwimmkurs, in ein Restaurant Pizza essen oder an einen FC-Thun-Match. Das mache ich alles sehr gerne und das vermisse ich jetzt sehr. Zum Glück ist die Cafeteria in der SILEA noch offen, das gibt Abwechslung.

Ich bin zufrieden, wieder in Thun zu wohnen. Ich bin ein richtiger «Thuner» und hier aufgewachsen. Letzten Sommer war es schön, so nahe am See zu sein und baden zu gehen.

Das Foto von mir ist in der Schadaugärtnerei aufgenommen worden. Manchmal gehe ich dort hin mit dem Atelier. Ich bin gerne draussen am Arbeiten.

• *Daniel Caminades, Bewohner Seehaus und Mitarbeiter Atelier, unterstützt durch Adrian Kämpf, Begleitperson Wohnen*



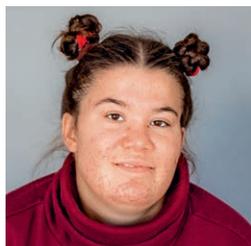
Das Atelier gestaltet Räume



Iwan Tschopp

Nach intensiver Planung und erfolgreichem Umbau konnten wir im Sommer die umgebauten Werkhalle-Räumlichkeiten beziehen. Nach und nach nahmen die Mitarbeitenden (mit Unterstützungsbedarf) die neuen Atelierräume in Besitz und füllten sie mit Leben.

Bei der Gestaltung der neuen Räume achteten wir auf vielfältige und unterschiedliche Raumcharaktere. Die verschiedenen Arbeitsräume lassen gut erkennen, dass hier gearbeitet wird. Die Arbeitsräume im oberen Stockwerk sind durch eine offene Begegnungszone verbunden und mit Küche, Sitzecke und Pflanzen so eingerichtet, dass spontane Begegnung, Gespräche und kurze Auszeit von der Arbeit möglich sind. Zudem können sich Mitarbeitende im zusätzlichen Rückzugsraum vorübergehend vom Ateliertrubel zurückziehen oder begleitet deeskalieren.



Vivien Michel

Die angestrebte flexible Raumgestaltung und die besseren Platzverhältnisse haben uns im vergangenen Jahr geholfen, die Anforderungen der Covid-Pandemie bestmöglichst zu erfüllen.

Durch angepasste Abläufe, Mitwirkungs- und Arbeitsstrukturen konnte die Durchlässigkeit der verschiedenen Arbeiten und Aktivitätsangebote deutlich verbessert werden. So können Mitarbeitende die Wechsel- und Wahlmöglichkeiten nutzen und ihre Tagesstruktur abwechslungsreicher mitgestalten. In der Begleitung kann das Personal gezielter und situationsangepasster auf die unterschiedlichen Unterstützungsbedürfnisse und Herausforderungen im Alltag reagieren.



Philip Röthlisberger

• Iwan Tschopp, Abteilungsleiter Atelier

Im neuen Atelier komme ich mit meinem Rollstuhl sehr gut in alle Räume. Es ist überall genug Platz. Die Türen gehen alleine auf, wenn ich vor die Türe fahre. Ich kann so alleine den Raum wechseln, was ich sehr gerne und viel mache. Die Räume kenne ich gut, weil ich weiss, wo sie sind.

Ich bin gerne mit vielen Leuten zusammen in einem grossen Raum. Wenn ich konzentriert arbeiten muss, kann ich aber auch in einen kleineren und ruhigeren Raum wechseln.



Markus Widmer

Im Lift habe ich auch viel Platz und kann ihn alleine bedienen. So kann ich in das andere Stockwerk fahren und etwas holen, bringen oder fragen.

Ich laufe sehr gerne mit Unterstützung die Treppe hoch und runter. Den Rollstuhl kann ich so lange bei der breiten Treppe stehen lassen.

In der neuen Küche habe ich auch schon gearbeitet. Weil die Arbeitsplatte in der Höhe verstellt werden kann, habe ich selber im Topf rühren können.

• Vivien Michel, Mitarbeiterin Atelier, unterstützt durch Tillman Hirsch, Teamleiter Atelier

Mir gefallen die neuen Atelierräume. Ich habe das Gefühl, dass ich besser sehe, weil es viel heller ist in diesen Räumen.

Ich schätze, dass ich Arbeiten auswählen kann. So kann ich mir Arbeiten aussuchen, die ich selbständig ausführen kann. Ich arbeite gerne an den Inhalatoren, und am täglichen Spaziergang nehme ich gerne teil.

• Philip Röthlisberger, Mitarbeiter Atelier, unterstützt durch Verena Lerch, Teamleiterin Atelier

Seit das Atelier am neuen Ort ist, habe ich nicht immer den gleichen Arbeitsplatz. Mal arbeite ich oben und auch mal unten. Ich arbeite so mit verschiedenen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen zusammen, was mir Spass macht. Es ist immer etwas los. Ich bin froh, wenn ich nach einer gewissen Zeit wieder die Arbeit wechseln kann. So kann ich mich auf etwas Neues freuen. Bisher arbeitete ich an den Inhalatoren, beim Papier, beim Wachs und beim Ton. Wir stellen schöne Produkte her, die dann vorne beim Sekretariat verkauft werden. Besonders gefallen mir die Kerzen, welche wir giessen.

• Markus Widmer, Mitarbeiter Atelier, unterstützt durch Iwan Tschopp, Abteilungsleiter Atelier

Wohnen in der Coronakrise



Michaela Adriana Blatter

Das Jahr 2020 trübte unsere Arbeits- und Wohnsituation enorm. Ich konnte nicht mehr an meinen neuen Arbeitsplatz im Glas in Riggisberg. Ich litt sehr darunter. Da ich nicht mehr zur Arbeit konnte, wurde die Wohnsituation trotz der Bemühungen der Begleitpersonen zunehmend stressiger und es kam zu Streitigkeiten unter den Bewohnerinnen und Bewohner.

Am meisten vermisste ich die Besuche in Bern, wo ich mit Gleichgesinnten zusammentraf. Es war schwierig, Kontakt zu Angehörigen und Freunden zu haben. Die Ostern, Geburtstagsfeiern und die Weihnacht fielen ins Wasser. Während dieser Krise wurde unsere Selbständigkeit stark eingeschränkt. Wir durften nicht mehr selber kochen, sondern dies erledigten zuerst die Begleitpersonen und später, als die Lage schlimmer wurde, wurde uns das Essen geliefert. Es fanden auch keine Insiemelager oder Ausflüge statt, die für uns Entspannung in den Alltag gebracht hätten. Zur Aufmunterung in dieser schweren Zeit brachte uns der italienische Gitarrist Roberto Brigante ein Balkonkonzert. Eine schöne Aufmunterung. Die internen Informationen zur aktuellen Situation und zu Massnahmen waren sehr hilfreich.

Gegen den Sommer entspannte sich die Lage und wir profitierten von einigen Lockerungen. Später verschärfte sich die Lage aber erneut. Wegen positiver Coronafälle auf unserer Gruppe mussten wir über die Weihnachts-/Neujahrsfesttage zuerst in Quarantäne und dann sogar in Isolation. Es war für mich schlimm, Weihnachten nicht mit den Familienangehörigen zu verbringen.

Corona hat neben vielem Negativen auch etwas Positives: unsere Gruppe ist enger zusammengerückt und wir begegnen uns mit Verständnis und Rücksicht. Im Moment helfe ich im Atelier, weil Riggisberg die gleiche Situation hat wie wir. Ich bin froh, dass ich mit dem Atelier vorübergehend eine Tagesstruktur neben der Hausarbeit habe. Dies ist für mich positiv.

- *Michaela Adriana Blatter, Bewohnerin Hohmad*



«Am Donnerstagnachmittag gehen wir vom Atelier immer in den Garten (Kulturgarten Schadau). Dort giesse ich am liebsten die Pflanzen. Dies macht mir Freude. Manchmal muss ich auch mehrere Schläuche zusammenstecken, damit ich überall hinkomme. Wenn es heiss ist, haben die Pflanzen grossen Durst und müssen viel gegossen werden. Im Herbst war viel Gemüse reif, so auch der Sellerie. Ich habe ihn ausgerissen. Wir mussten ihn waschen, da er schmutzig und voll Erde war. Die Stiele haben wir auch weggeschnitten. Nach der Arbeit im Garten durfte ich einen Sellerie mit nach Hause nehmen. Ds Mueti freute sich, dass ich etwas mitgebracht habe. Den Sellerie habe ich kleingeschnitten und in die Tomatensauce getan. Dazu gab es Spaghetti. Mmmmm!»

Gabriele Foscari



Sie ist schön!



Silvia Haueter

«Unsere Attikawohnung im Landhaus. Wir sehen die Berge, können kafele und wir durften sie einrichten. Die Begleitpersonen haben uns dabei geholfen.»

Daniel, Andreas, Silvia und Peter haben ihre Zimmer schon lange in dieser Wohnung. Der Wohnraum wurde jedoch bis zum Sommer noch vom Atelier genutzt. «Jetzt können wir hier essen und plöderle und TV schauen», erzählt Silvia. «Es ist schön und gemütlich hier – ich decke immer den Tisch für alle.» «Wir helfen uns gegenseitig.» «Da kann man auch mal den Teller ausschlecken, wenn wir allein sind», wird mit einem verschmitzten Lachen erzählt.



Andreas Lädach

Für Peter hat die Kaffeemaschine eine grosse Bedeutung. Deshalb hat er für sie die Verantwortung übernommen. «Ich fülle Bohnen und Wasser auf und leere die Behälter jeden Tag. Wenn es keine Kaffeebohnen mehr hat, hole ich neue auf der WG Blume oder sage den Begleitpersonen, dass sie sie auf die Einkaufsliste schreiben sollen.»



Peter Rickli

Andreas zeigt mir den PET-Sack und die Abwaschmaschine. Er ist verantwortlich für die Entsorgung und für das Einschalten der Abwaschmaschine am Morgen. Andreas ist stolz auf diese Verantwortung und bestätigt dies mit dem nach oben zeigenden Daumen.



Daniel Wyss

Andreas und Daniel schauen jetzt am Abend oft gemeinsam TV in ihrem gemütlich eingerichteten Wohnzimmer. Daniel hat seinen persönlichen Sessel von der unteren Wohnung nach oben gezügelt. Die Bilder und Dekorationen sind auch persönlich von den Bewohnenden beigesteuert. «Wir haben hier mehr Platz und kein Gstürm ums TV-Kästli. Es ist wie daheim, man kann im Pyjama gemütlich die Beine hochlegen.» Daniel erzählt, dass er dabei war, als sie einen neuen Tisch ausgewählt haben. «Wegen dem Coronavirus war der alte Tisch zu klein. Der neue mit der Steinplatte ist jetzt viel schöner und moderner.» Daniel zeigt noch die Wäschewagen. «Die sind neu hier oben.» Immer wenn die leeren Wäschesäcke von der Wäscherei zurückkommen, spannt er sie in die Wagen ein. Das ist eine herausfordernde Aufgabe, da die Säcke nur unten

zusammengenäht sind. Daniel zeigt in dieser Tätigkeit grosse Ausdauer. «Wenn es nicht geht, hole ich eine Begleitperson, damit sie mich unterstützt.»

Das Besondere an der Attikawohnung ist, dass die Begleitpersonen nicht automatisch anwesend sind. Die Bewohnenden sollen sie so gut wie möglich als ihre persönliche Wohnung erleben. Die Begleitpersonen freuen sich mit den Menschen zusammen, wie motiviert sie sich in ihrer Eigenständigkeit und Verantwortung ausdehnen. Am Morgen, wenn der Begleitdienst beginnt, sitzen drei der vier Bewohnenden bereits am Frühstückstisch und bitten lediglich noch um die Medikamente. Nebst der gewonnenen Eigenständigkeit stehen sie aber auch stolz für ihre Pflichten ein, welche auch zum Leben gehören.

«Wosch no es Kafi us üsere Maschine, oder si mir fertig?» Ich verstehe, meine Audienz ist somit beendet, die vier möchten ihre Wohnung wieder für sich haben und ihren abendlichen Tätigkeiten nachgehen.

- Silvia Haueter, Andreas Lädach, Peter Rickli und Daniel Wyss, Bewohnende Landhaus, unterstützt durch Andrea Wernli, Teamleiterin Landhaus

Warum soll ich heute arbeiten?



Hans Rudolf Zaugg

«Arbeit ist das beste Mittel gegen Verzweiflung.»

Sir Arthur Conan Doyle

Wir versuchten im letzten Jahr unser Angebot an Arbeit trotz Pandemie stets aufrechtzuerhalten. Denn wir waren und sind überzeugt, dass ein geregelter Tagesablauf Halt und Zufriedenheit geben kann. In den ersten Wochen der Pandemie haben wir aufgrund der Risikolage beschlossen, unsere Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung auch ohne Arztzeugnis von der Arbeit dispensieren zu lassen. Das führte dazu, dass recht viele von diesem Angebot Gebrauch machten. Doch schon nach wenigen Wochen wurde vielen bewusst, was alles fehlt, wenn man nicht zur Arbeit geht. Es fehlt der Austausch mit Gleichgesinnten. Es fehlt eine sinnstiftende Beschäftigung. Es fehlt eine klare Tagesstruktur. Es fehlt recht schnell an vielem, was unser Zusammenleben ausmacht. Wenn Restaurants, Geschäfte und Freizeitanlagen geschlossen sind, fehlt es an Teilhabemöglichkeiten und an Kontaktmöglichkeiten. In diesen Zeiten kann Arbeit oder Beschäftigung wenigstens einen kleinen Teil an Kontakten und den Austausch untereinander ermöglichen. Arbeitende haben die Möglichkeit, unterwegs zu sein, sind gezwungen, sich andere Gedanken zu machen. All das kann helfen, der Einsamkeit und der schleichenden Verzweiflung zu entkommen.

Doch stimmen diese Überlegungen generell, wenn es ums Arbeiten geht? Die Gesellschaft ist seit Jahren im Umbruch: Schlagwörter wie Work-Life-Balance, Freizeitgesellschaft und Arbeitswelt 4.0 prägen unsere Zeit. Diese Trends machen auch vor Menschen mit Unterstützungsbedarf nicht halt. Auch sie möchten an diesen neuen Entwicklungen teilhaben. Es ist daher kaum verwunderlich, wenn auch sie immer mehr auf Teilzeitarbeit und Digitalisierung setzen, um mehr Freizeit zu haben. Hinzu kommt, dass Menschen mit Beeinträchtigung in den meisten Fällen nicht auf das Einkommen aus ihrem Arbeitserwerb angewiesen sind. Unsere Sozialversicherungen decken diese Ausfälle. Die UN-Behindertenrechtskonvention setzt ebenfalls darauf, dass Inklusion in der ersten Arbeitswelt anzustreben ist. Dagegen ist nichts einzuwenden. Was aber ge-

schieht mit den Menschen, denen diese Inklusion nicht gelingt, ja nicht gelingen kann? Sie sind weiterhin auf teilhabeorientierte vielfältige Angebote in unseren Institutionen angewiesen. Wir sind also gefordert, unsere Konzepte und Angebote anzupassen und so zu definieren, dass es unbedingt erstrebenswert und spannend ist, in unseren Produktionsstätten einer Arbeit nachzugehen.

Der Umbau der Werkhallen am Hännisweg konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Und der anschliessende Umbau der Räume im Seehaus wurde ebenfalls erfolgreich umgesetzt. Nicht umgesetzt wurde die Sanierung der Heizverteilung am Hännisweg. Hier stellte sich heraus, dass das nur im Zusammenhang mit einer Gesamtsanierung der Heizung Sinn macht. Folgerichtig wurde daher eine Variantenstudie zur Sanierung der Heizung in Auftrag gegeben. Aufgrund dieser Studie werden nun die weiteren Schritte zur Gesamtsanierung der Heizung vorangetrieben.

Der Umbau und die Sanierung der Liegenschaft Moos, Gwattstrasse 153, haben sich als sehr schwierig erwiesen. Alle Sanierungen haben bei voller Belegung stattgefunden. Einzig der Umbau der zwei Zimmer im EG konnte während der Ferien realisiert werden. Da die Sanierung bis in den Herbst hinein dauerte, war die Belastung für die Bewohnenden und das Personal sehr hoch.

Nicht aus Tradition, sondern aus Überzeugung danke ich allen Mitarbeitenden und dem Personal für das Mitziehen und Mittragen in dieser herausfordernden Pandemiezeit.

• Hans Rudolf Zaugg, Bereichsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung

Aare und aareBrügg



Manuel Nyffenegger

Wie gehe ich mit Veränderung um? Anfang Jahr konnten wir alle noch nicht erahnen, mit welchen Veränderungen unser gewohnter Arbeitsalltag konfrontiert und wie stark er auf den Kopf gestellt wird. Veränderungen können Angst und Unsicherheit hervorrufen und uns ins Wanken bringen. Eine Veränderung ist aber immer auch eine Chance!

«Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.»

Henry Ford



Hanspeter Reist

Im Frühling 2020, während des Lockdowns, konnten die Mitarbeitenden selbst entscheiden, ob sie in dieser Zeit weiterhin zur Arbeit kommen wollen. Mit den zu Hause Bleibenden versuchten wir, einen regelmässigen telefonischen Austausch zu pflegen, und am Arbeitsplatz, mit den restlichen Mitarbeitenden, unsere weiterlaufenden Kundenaufträge wie sonst qualitativ und pünktlich auszuliefern. Arbeiten können und dürfen bekam ab dieser Zeit einen ganz neuen Stellenwert. Auch wenn die Umstände sich ständig änderten, konnten wir eine gute und wohl-tuende Arbeitsatmosphäre bis zum Ende des Jahres aufrechterhalten.



Andreas Brüderlin

Durch Zutrauen und Verantwortung fördern wir in der Aare und aareBrügg selbständiges und mitbestimmendes Arbeiten. Dabei sollen die Mitarbeitenden ihre Fähigkeiten und Lernfelder erkennen sowie Veränderungen als Entwicklung wahrnehmen. Dazu zwei aufbauende Rückmeldungen von Mitarbeitenden im «Zusammen-unterwegs-Sein»:

«Ich habe mich in diesem Jahr an Arbeiten gewagt, die ich mir in der Vergangenheit aus diversen Gründen nicht zugetraut habe. Für mich war unterstützend bei der Arbeit, dass mich die Fachpersonen geduldig anleiten, meinen Begabungen entsprechend einsetzen und Rücksicht auf meine Schwächen nehmen. Wertvoll für mich ist die Anerkennung einer gelungenen Arbeit durch Fachpersonen und Arbeitskolleginnen und -kollegen. Wir haben zwar keinen Leistungsdruck, Ziele jedoch selbst stecken und diese am Abend auch erreicht zu haben, bringt ein Gefühl der Zufriedenheit. Das Mitdenken, die Suche nach Lösungen und die Einführung neuer Mit-

arbeitender sind für mich immer wieder Herausforderungen, denen ich mich gerne stelle. Wichtig für mein Selbstbewusstsein war auch die Wiederwahl in den Aare-Rat, zeugt dies doch von einem gewissen Vertrauen meiner Person gegenüber.»

• Hanspeter Reist, Mitarbeiter Aare

«Ich lernte, mich nicht mehr selbst unter Druck zu setzen (Entschleunigung). Ich erkannte alte Muster, möglichst schnell und gleichzeitig perfekt zu sein, und habe bewusst dagegengewirkt. Es tut mir gut, am jetzigen Arbeitsplatz ohne Druck und ohne Stress zu arbeiten. Qualität vor Quantität! Als grossen Vorteil erachte ich die Tatsache, dass ich jeweils erst am Vormittag erfahre, welche Tätigkeit mir zugeteilt wurde. So kann ich am Feierabend nach Hause, ohne mir Gedanken darüber zu machen, was am nächsten Tag sein wird. Dies wirkt für mich entlastend. Das Vertrauen am Arbeitsplatz mir gegenüber schätze ich sehr!»

• Andreas Brüderlin, Mitarbeiter Aare

Die aareBrügg ist im Herbst in ihr sechstes Wirkungsjahr mit einer örtlichen Veränderung gestartet! Mit dem Umzug von der Uttigenstrasse 31 an die Uttigenstrasse 49 sind für uns neue Vorteile entstanden: ein grösseres, separates Sitzungszimmer und die Nähe zur Abteilung Aare an der Uttigenstrasse 51. Die Aufenthaltsräume werden nun gemeinsam genutzt, was zu einem guten Austausch zwischen den Mitarbeitenden führt.

«Wir freuen uns, den Wirkungsort der neuen aareBrügg mit Leben, Freude, Beziehung und Motivation zu füllen und als Weggefährten ein Stück auf dem Abenteuer-Lebens-Weg mit den mehr und mehr selbstwirksamen Reisenden zu gehen.»

• aareBrügg Team

• Manuel Nyffenegger, Abteilungsleitung



«Ich kontrolliere die bestückten Säckli mit der Ampelwaage auf Vollständigkeit. Wenn die Waage GRÜN anzeigt, ist der Inhalt korrekt, und wenn es ROT leuchtet, ist ein Fehler im Säckli. Für mich ist das Kontrollieren mit der Ampelwaage super, da ich die Zahlen nicht so gut kenne.»

Denise Gägeler



«Ich bin verantwortlich, dass die Gruppe immer genügend Brot hat. Am Abend schaue ich nach, ob es noch Brot im Gefrierfach hat. Am Morgen muss ich früh aus dem Haus. Beim Bäcker sage ich, was für ein Brot ich will, und bringe es zurück. Manchmal braucht es ein Pfänderli, manchmal ein Kilo.»

Markus Aemmer



Geschäftsverlauf



Marianne Wälti

Finanzergebnis

Dass das Geschäftsjahr 2020 mit einem Verlust von rund 1,2 Mio. CHF abschliessen würde, war aufgrund der Abschöpfungsstrategie des ALBA absehbar. Auf der Erlösseite haben zudem Lockdownbedingte Umsatzeinbussen in der Produktion das Ergebnis negativ mitbeeinflusst. Die Abgeltungen im Wohnbereich liegen über denjenigen des Vorjahres. Hier zeigen sich die Covid-bedingten Restriktionen in der Bewegungsfreiheit durch erhöhte Anwesenheitstage umsatzmässig positiv. Allerdings forderte diese Tatsache für die Bewohnenden persönlich einen hohen Preis, welchen sie den Umständen zu zollen hatten. Die SILEA hat im Berichtsjahr aufgrund der Sondermassnahmen Kurzarbeit beantragt und entsprechende Abgeltungen erhalten.

Die Bilanzsumme hat um knapp 2,8 Mio. CHF abgenommen. Für die Finanzierung des Verlustes sowie der getätigten Investitionen sind flüssige Mittel und Finanzanlagen abgebaut worden. Die Investition in den Umbau der Werkhallen am Hännisweg zeigt sich durch die Anrechnung am Schwankungsfonds in der Abnahme der Betriebsreserve und in der Verwendung von 0,5 Mio. CHF Rückstellungen.

Spenden

Die Spendenrechnung zeigt ein Nettoergebnis von rund TCHF 30. Insgesamt sind Spendeneingänge von rund TCHF 116 zu verzeichnen. Durch die eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten in der Öffentlichkeit wurden im Berichtsjahr weniger Spenden verwendet.

Wir sind hochofret über die 360 Personen und Firmen, welche im Berichtsjahr für Aktivitäten, Freizeitgestaltung und persönliche Geschenke für Bewohnende und Mitarbeitende in der SILEA gespendet haben. Diese wesentlichen Aspekte im Alltag werden nicht über öffentliche Gelder finanziert und sind daher ausschliesslich über freiwillige Zuwendungen getragen. Herzlichen Dank für die treue Verbundenheit!

Ausblick

Nebst den Finanz- und Führungsthemen aus dem Betriebsalltag bringt die im Berichtsjahr erarbeitete strategische Agenda auch Ausrichtungsaufgaben in die administrativen Unterstützungsprozesse. Im Überblick sind es Organisations-, Digitalisierungs- und Qualitätsthemen sowie die Etablierung der Fachstelle Agogik, auf welche es sich hier zu konzentrieren gilt. Eine optimale Unterstützung der Leistungsprozesse wird wohl in der sinnvollen Balance zwischen Bewährtem und Neuem zu finden sein.

- Marianne Wälti, Bereichsleiterin und Mitglied der Geschäftsleitung

Wir übernehmen Schlüsselfunktionen



Doris Gerber

Materialausgabe in der Reinigung

Die Materialausgabe gibt mir eine Abwechslung zu den Reinigungsaufgaben. Ich wollte eine neue Herausforderung. Meine grosse Erfahrung mit Reinigungsmitteln erleichtert mir die Arbeit. Die Materialausgabe mache ich schon acht Jahre. Am Anfang hat es mich gestresst. Ich war unsicher, weil ich nicht alles kannte. Es braucht grosse Kenntnisse im Material. Die Spezialwünsche waren schwierig. Ich hatte Angst wegen der Zeit, da ich nicht so schnell arbeiten konnte. Der Zeitdruck macht mir heute nichts mehr, weil ich heute Erfahrung habe. Die Routine macht es mir viel leichter und ich bin heute schneller. Ich erledige die Arbeiten selbständig. Die Auslieferung am Mittwoch macht mir Freude. Das Abfüllen mache ich weniger gerne. Ich freue mich, die Materialausgabe zu machen. Es gibt mir ein gutes Gefühl. In den acht Jahren wurde ich selbständiger. Die Arbeiten kann ich ohne fremde Hilfe machen. Die Materialbestellung wird auf den Gruppen nicht immer korrekt ausgefüllt. Es fehlen Informationen!

Mache ich mir Druck bei der Arbeit, entstehen Fehler. Wichtig ist, dass ich genau hinschaue und die Bestellung gut lese. Ist alles gut gelaufen, bin ich zufrieden mit mir. Ich bin stärker geworden und brauche keine Hilfe mehr. Die Arbeit möchte ich noch länger ausüben können, da ich sie gerne mache.

- Doris Gerber, Mitarbeiterin Reinigung



Barbara Reichen

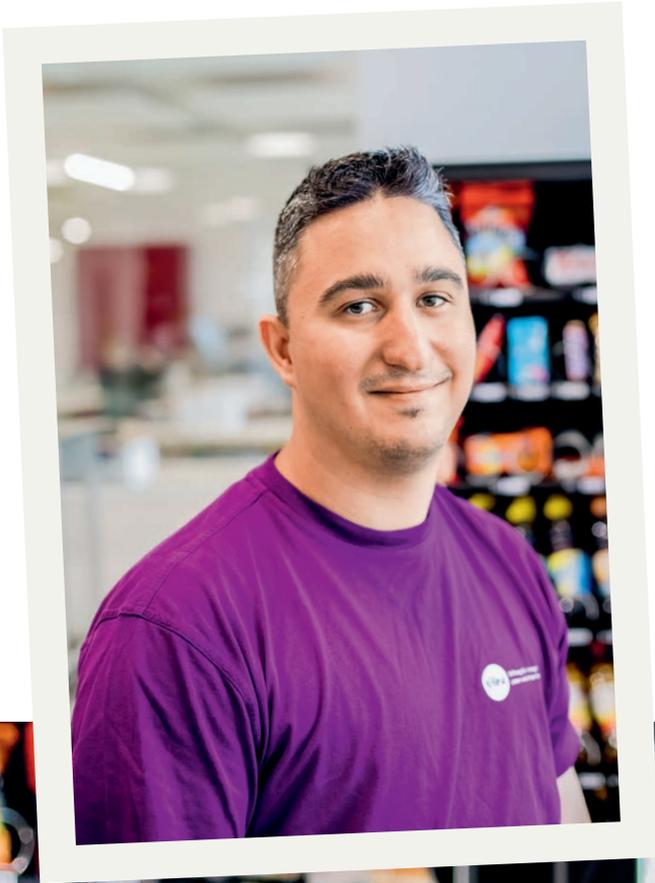
Cafeteria-Ablösung

In der Cafeteria am Hännisweg verkaufen wir Produkte vom Glütschbach, Atelier und Schreinerei. Es gibt auch Getränke und Imbiss. Man kann in der Cafeteria gemütlich an einem Tisch sitzen und etwas trinken. Die Cafeteria-Ablösung mache ich seit einem Jahr. Zuerst habe ich am Morgen und am Nachmittag die Ablösung gemacht. Am Anfang hatte ich Stress und brauchte Hilfe. Heute geht es gut. Deswegen wollte ich auch am Dienstag- oder Donnerstagsabend in der Cafeteria arbeiten.

Am ersten Abend habe ich mit meiner Arbeitskollegin den Abenddienst gemacht. Dies ist sehr gut gegangen. Die Kasse bediene ich selbst. Die Kaffeemaschine kann ich auch alleine bedienen und reinigen. Am Abend spiele ich mit den Bewohnenden Uno und wir sprechen zusammen. Wenn es am Abend dunkel ist, begleite ich manchmal die Bewohnenden bis auf ihre Wohngruppe. Die Cafeteria läuft gut. Es macht mir Spass, wenn Leute kommen. Wenn gerade nichts läuft, putze ich etwas.

Die neue Arbeit gefällt mir sehr, weil ich andere Menschen in der Cafeteria treffe. Ich bin offener geworden. Ich arbeite selbständig und kann meine Ideen einbringen. Für mich ist es schön, etwas Neues zu lernen.

- Barbara Reichen, Mitarbeiterin Verpflegung



«Den Snackautomaten fülle ich täglich auf.
Monatlich mache ich die Abrechnung und tippe
den Umsatz in die Cafeteriakasse.
Diese Arbeit macht mir Spass. Ich finde es gut,
dass wir alle den Snackautomaten brauchen
können.»

José Comos



Personelles

Personal

Dienstjubiläen 2020

- 25 Jahre** • Hügli Marianne
- 20 Jahre** • Saurer Ursula
- 15 Jahre** • Gasser Peter • Guggisberg Karin
 - Izejroska Melita
- 10 Jahre** • Buol Florian • Bühler Michael
 - Cavegn Malika • Daepf Peter • Jakob Verena
 - Josi Beatrix • Minth Manuela
 - Nyffenegger Manuel • Rohr Daniel
 - Schuhmacher Debora
- 5 Jahre** • Bucher Sabrina • Bütschi Cécile
 - Fiechter Alexander • Moser Rebekka
 - Reusser Schimea • Trachsel Christof
 - Ueltschi Seraina • Weyermann Wanda

Pensionierung 2020

- Schärer Hans (per 30.09.2020), Produktion Aare
- Gasser Peter (per 30.11.2020), Begleitung Krokus

Aus- und Weiterbildungen 2020

Wir danken den Absolventinnen und Absolventen einer Aus- und Weiterbildung für das zusätzliche Engagement und gratulieren ihnen herzlich! Folgende Personen haben im Jahr 2020 eine Aus- oder Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen:

- Gäumann Paula, Arbeitsagodin
- Gerber Rebekka, Spezialistin Fachfrau Betreuung, Berufsbildnerin
- Graf Selina, Dipl. Sozialpädagogin HF
- Kämpf Adrian, Spezialist Fachmann Betreuung
- Kernen Thomas, CAS Funktionale Gesundheit
- Kipfer Mirjam, Gewaltprävention
- Puntsang Tenzin Thinley, Vorlehre Hauswirtschaftspraktiker
- Saurer Parick, Fachmann Betreuung EFZ verkürzt
- Schiffmann Svenja, Fachfrau Betreuung EFZ
- Schneider Annika Lisa, Fachfrau Betreuung EFZ
- Sigrist Sara, Fachfrau Betreuung EFZ

Verschiedene Personen mit arbeitsagogischen Tätigkeiten haben den Betrieblichen Basiskurs Arbeitsagogik oder den Einführungskurs Arbeitsagogik besucht.

Mitarbeitende

Dienstjubiläen 2020

- 45 Jahre** • Joss Martin
- 40 Jahre** • Ammer Markus • Käufeler Anita
 - Mahler Rolf
- 35 Jahre** • Rutschi Christoph • Mischler Elisabeth
 - Wolleb Irene
- 25 Jahre** • Arnold Martin • Arnold Thomas
 - Egli Monika • Zurbuchen Kurt
- 20 Jahre** • Allenbach Renate • Rubin Bruno
 - Wytttenbach Markus • Zahnd Roland
- 15 Jahre** • Aegerter Monika • Dzeladini Urim
 - Lehnherr Silvia • Zahnd Sara
- 10 Jahre** • Burkhalter Roland • Bühler Jessica
 - Erdmann Thomas • Gerber Rebekka
 - Inäbnit Markus • Koch Kevin • Kunz Sandra
 - Merdzic Muhamed • Meyer Peter
- 5 Jahre** • Bachmeier Valerie • Foscarini Gabriele
 - Hänni Sarah • Kräuchi Bernhard • Küng Marco
 - Sun Shannon Christine

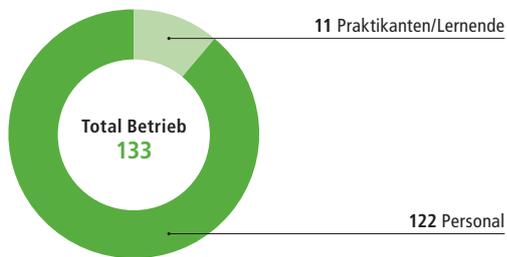
Pensionierung 2020

- Aschwanden Therese (per 30.04.2020), Produktion Glütschbach
- Kirchhofer Beatrice (per 31.07.2020), Produktion Seeblick

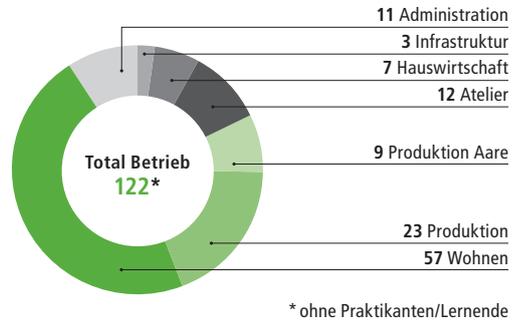
Kennzahlen

Personal

Anzahl 2020

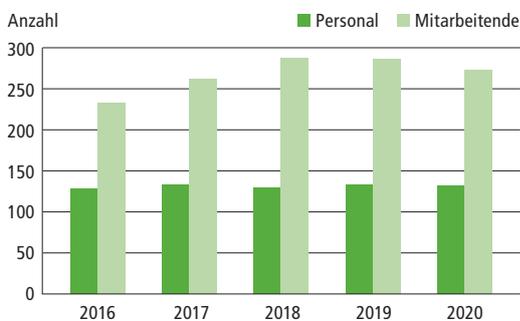


Anzahl 2020 nach Abteilungen



Personal und Mitarbeitende

Entwicklung

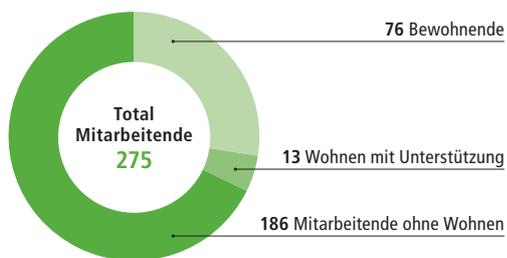


Ein- und Austritte 2020

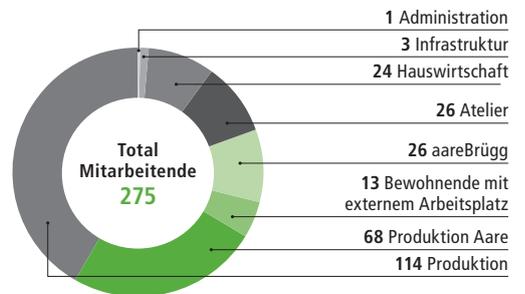
| | Eintritte | Austritte |
|--------------------------------------|-----------|-----------|
| Personal inkl. Praktikanten/Lernende | 24 | 29 |
| Mitarbeitende Infrastruktur | 0 | 0 |
| Mitarbeitende Hauswirtschaft | 4 | 4 |
| Mitarbeitende Atelier | 1 | 0 |
| Mitarbeitende aareBrügg | 24 | 25 |
| Mitarbeitende Produktion Aare | 14 | 16 |
| Mitarbeitende Produktion | 3 | 10 |
| Mitarbeitende Teillohnmodell | 4 | 2 |
| Total | 74 | 86 |

Mitarbeitende

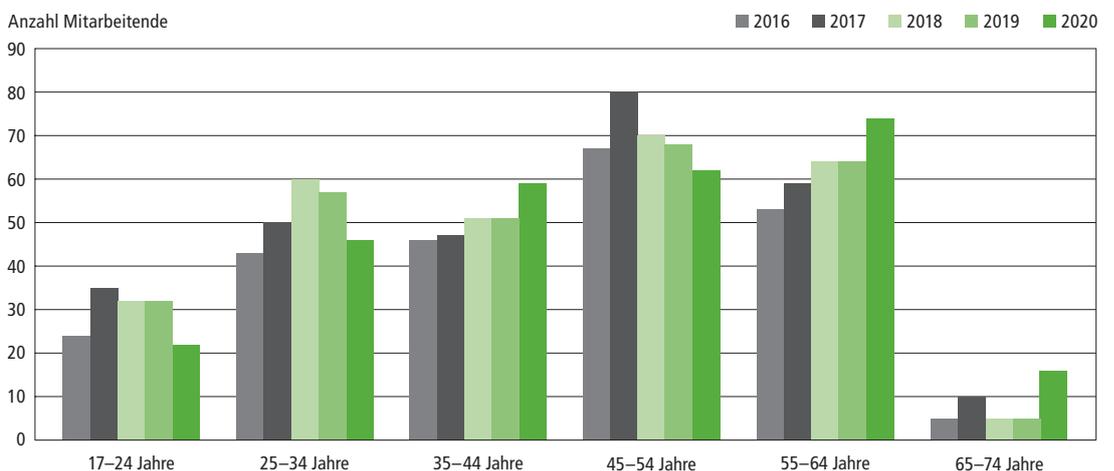
Anzahl 2020



Anzahl 2020 nach Abteilungen



Altersstruktur



Jahresrechnung

| Bilanz | in CHF | Anhang | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | |
|--|--------|--------|---------------------|-------------|----------------------|-------------|
| Flüssige Mittel | | 2.1 | 3'069'004.48 | | 5'136'787.41 | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 2.2 | 1'821'621.20 | | 1'899'500.83 | |
| Sonstige kurzfristige Forderungen | | | 17'466.40 | | 30'017.00 | |
| Vorräte | | 2.3 | 250'472.00 | | 267'028.00 | |
| Rechnungsabgrenzungen | | | 55'164.05 | | 6'625.55 | |
| Umlaufvermögen | | | 5'213'728.13 | 68% | 7'339'958.79 | 70% |
| Finanzanlagen | | 2.4 | 1'032'723.85 | | 1'726'572.22 | |
| Sachanlagen | | 2.5 | 1'380'260.00 | | 1'439'532.00 | |
| Anlagevermögen | | | 2'412'983.85 | 32% | 3'166'104.22 | 30% |
| Aktiven | | | 7'626'711.98 | 100% | 10'506'063.01 | 100% |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | 376'507.38 | | 616'553.27 | |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | | | 211'485.22 | | 285'708.40 | |
| Rechnungsabgrenzungen | | 2.6 | 238'887.50 | | 316'601.90 | |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | | 826'880.10 | 11% | 1'218'863.57 | 12% |
| Rückstellungen | | 2.7 | 316'730.00 | | 816'730.00 | |
| Langfristiges Fremdkapital | | | 316'730.00 | 4% | 816'730.00 | 8% |
| Organisationskapital | | 2.8 | 6'483'101.88 | 85% | 8'470'469.44 | 81% |
| Passiven | | | 7'626'711.98 | 100% | 10'506'063.01 | 100% |

Erfolgsrechnung

| in CHF | Anhang | 2020 | 2019 |
|--|--------|-----------------------|-----------------------|
| Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen Wohnen | | 3'559'641.53 | 3'484'612.41 |
| Nettoerlöse aus Leistungsabgeltung Wohnen Kanton | | 4'069'189.20 | 3'961'318.50 |
| Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen Produktion | | 1'992'766.14 | 2'098'812.06 |
| Nettoerlöse aus Leistungsabgeltung Produktion Kanton | | 2'283'709.65 | 3'231'019.70 |
| Sonstige Nettoerlöse | | 552'087.44 | 622'846.81 |
| Total Nettoerlöse | | 12'457'393.96 | 13'398'609.48 |
| Materialaufwand Produktion | | -267'812.77 | -230'803.68 |
| Fremdarbeiten | | -148'535.30 | -129'643.23 |
| Werkzeuge Produktion | | -11'695.57 | -9'430.56 |
| Lizenzabgaben | | -16'262.90 | -17'085.15 |
| Ausstellungen Produktion | | 0.00 | -2'001.95 |
| Werbung | | -31'082.69 | -61'429.90 |
| Total Produktions-/Leistungsaufwand | | -475'389.23 | -450'394.47 |
| Löhne | | -8'532'939.95 | -8'580'050.35 |
| Sozialleistungen | | -1'267'147.40 | -1'191'057.30 |
| Personalnebenaufwand | | -327'541.06 | -279'164.50 |
| Total Personalaufwand | | -10'127'628.41 | -10'050'272.15 |
| Medizinischer Bedarf | | -69'243.85 | -23'947.96 |
| Lebensmittel | | -719'530.10 | -703'027.25 |
| Haushalt | | -97'987.22 | -80'797.36 |
| Unterhalt und Reparaturen | | -330'827.10 | -263'006.01 |
| Miete | 3.2 | -858'849.05 | -877'256.40 |
| Energie | | -251'885.55 | -256'622.30 |
| Schulung, Ausbildung, Freizeit Menschen mit Beeinträchtigung | | -59'983.92 | -77'737.50 |
| Büro und Verwaltung | | -331'157.66 | -228'230.59 |
| Übriger Sachaufwand | | -144'834.28 | -148'136.55 |
| Total übriger Aufwand | | -2'864'298.73 | -2'658'761.92 |
| Total Abschreibungen | | -259'044.23 | -241'894.35 |
| Finanzertrag | | 62'866.83 | 40'062.29 |
| Finanzaufwand | | -62'928.98 | -16'448.24 |
| Total Finanzergebnis | | -62.15 | 23'614.05 |
| Ordentliches Betriebsergebnis | | -1'269'028.79 | 20'900.64 |
| Gewinn(+)/Verlust(-) aus Anlageabgang | | 2'000.00 | -2'096.00 |
| Spenden nicht betrieblich | | 99'456.15 | 111'963.10 |
| Erbschaften und Legate nicht betrieblich | | 16'811.04 | 140'141.70 |
| Verwendung Spenden im Berichtsjahr nicht betrieblich | | -86'720.11 | -121'494.00 |
| Zuweisung / Entnahme Spenden aus Rücklagen | | 29'547.08 | 130'610.80 |
| Jahresergebnis | | -1'237'481.71 | 149'415.44 |

Geldflussrechnung

| in CHF | 2020 | 2019 |
|---|----------------------|--------------------|
| Betriebstätigkeit SILEA | | |
| Jahresergebnis | -1'237'481.71 | 149'415.44 |
| Abschreibungen | 259'044.23 | 241'894.35 |
| Rückstellungen | -500'000.00 | - |
| Bildung Schwankungsreserve Wertschriften | 55'000.00 | - |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte | 170'346.08 | -105'870.00 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Kanton | -92'466.45 | -65'919.55 |
| Sonstige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen | -35'987.90 | 206'930.54 |
| Vorräte | 16'556.00 | -22'739.00 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -240'045.89 | 231'560.07 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen | -151'937.58 | 127'622.85 |
| Cash Flow aus Betriebstätigkeit SILEA | -1'756'973.22 | 762'894.70 |
| Investitionstätigkeit | | |
| Sachanlagen | | |
| Zugänge immobile Sachanlagen | -749'885.85 | -544'167.90 |
| Zugänge mobile Sachanlagen | -247'057.23 | -309'787.00 |
| Abgänge mobile Sachanlagen | 500.00 | 31'175.00 |
| Abgänge WB mobile Sachanlagen | -500.00 | - |
| Zugänge Beiträge öffentliche Hand mobile Sachanlagen | 47'285.00 | 2'936.55 |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit Sachanlagen | -949'658.08 | -819'843.35 |
| Finanzanlagen | | |
| Zugänge Finanzanlagen | -132'672.25 | -94'665.52 |
| Abgänge Finanzanlagen | 771'520.62 | 71'194.15 |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit Finanzanlagen | 638'848.37 | -23'471.37 |
| Finanzierungstätigkeit | | |
| Verwendung Eigenkapital | - | -497.09 |
| Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | - | -497.09 |
| Geldfluss netto | -2'067'782.93 | -80'917.11 |
| Veränderung Fonds | | |
| Fonds flüssige Mittel netto Stand 31.12. | 3'069'004.48 | 5'136'787.41 |
| Fonds flüssige Mittel netto Stand 1.1. | 5'136'787.41 | 5'217'704.52 |
| Veränderung | -2'067'782.93 | -80'917.11 |

**Anhang zur
Jahresrechnung 2020**

(gem. OR 959c)

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

1.1. Allgemein

Die SILEA, Stiftung für integriertes Leben und Arbeiten, mit Sitz in Gwatt (Thun), nachfolgend SILEA, wendet die Richtlinien des Rechnungslegungsrechts gemäss Art. 957ff OR an.

1.2. Grundsätze zur Rechnungslegung

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit für zusätzliche Abschreibungen und Wertberichtigungen wahrgenommen wird.

1.3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf jenen gegenüber Dritten werden individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Auf dem Restbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten wird pauschal mit 5 % wertberichtigt.

1.4. Vorräte

Die Vorräte sind grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst. Liegt der Nettoveräusserungswert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird dieser Wert bilanziert. Auf diesen Werten ist für die Beschädigung, Entsorgung und Diebstahl pauschal eine Wertberichtigung von 20 % gebildet worden.

1.5. Finanzanlagen

Kurzfristig gehaltene Wertschriften sind Anlagen ohne Börsenkurs und werden zum Nennwert bewertet. Die Finanzanlagen ohne Börsenkurs werden ebenfalls zum Nennwert bewertet. Jene mit Börsenkurs zum Einstandspreis oder zum tieferen Marktpreis. Zur Sicherung möglicher Verluste auf nicht realisierten Kursgewinnen kann eine Schwankungsreserve gebildet werden.

1.6. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen, Wertberichtigungen und angerechnete Betriebsreserve GEF 2013 ff. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden linear und indirekt abgeschrieben. Die Nutzungsdauern wurden wie folgt festgelegt:

- 3 Jahre für mobile Sachanlagen Informatik & Software Informatik
- 5 Jahre für mobile Sachanlagen Wohneinrichtungen
- 8 Jahre für mobile Sachanlagen Produktion & Ökonomie
- 8 Jahre für Fahrzeuge
- 10 Jahre für mobile Sachanlagen
- 25 Jahre für immobile Sachanlagen

Diese Nutzungsdauern liegen alle innerhalb der durch IVSE vorgeschriebenen maximalen Abschreibungssätze.

1.7. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Der Umsatz beinhaltet alle Erlöse aus erbrachten Leistungen der SILEA. Er wird erfasst, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der SILEA wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

1.8. Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

Aufschlüsselung von Bilanzpositionen

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

| in CHF | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|------------------|------------------|
| 2.1 Flüssige Mittel | | |
| Kasse | 41'246 | 33'696 |
| Post | 975'888 | 414'671 |
| Bank | 2'051'870 | 4'688'420 |
| Total flüssige Mittel | 3'069'004 | 5'136'787 |
| Die flüssigen Mittel sind so verteilt, dass keine Negativzinsen anfallen. Jedoch können durch das anhaltende Nullzinsniveau auch keine Zinserträge erwirtschaftet werden. | | |
| 2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | |
| Gegenüber Dritten | 888'154 | 776'450 |
| Delkredere | -11'252 | -11'252 |
| Gegenüber Kanton | 944'719 | 1'134'303 |
| Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1'821'621 | 1'899'501 |
| Das Delkredere auf den Forderungen gegenüber Bewohnenden wurde ab dem Rechnungsjahr 2019 nicht mehr gebildet. Die Debitoren der Produktion sowie gegenüber Bewohnenden sind neu systembedingt zusammengelegt und werden über dasselbe Fibu-Sammelkonto geführt und in der Position «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» gezeigt. | | |
| 2.3 Vorräte | | |
| Lebensmittel, Reinigungs- und Haushaltmaterial | 20'516 | 23'113 |
| Heizöl | 13'462 | 7'812 |
| Rohmaterial, Betriebs- und Hilfsmaterial | 256'252 | 256'252 |
| Fertige Erzeugnisse | 19'493 | 16'815 |
| Wertberichtigungen | -59'251 | -64'804 |
| Total Vorräte | 250'472 | 267'028 |
| 2.4 Finanzanlagen | | |
| Obligationen Europa | 21'146 | 42'885 |
| Obligationen Pazifik | 42'778 | 20'669 |
| Aktien Schweiz | 1'061'517 | 1'015'689 |
| Aktien Europa | 37'014 | 33'324 |
| Anlagefonds | 156'154 | 153'238 |
| Marktwert Wertschriftenportfolio | 1'318'609 | 1'265'805 |
| Stille Reserven auf Wertschriften | -302'352 | -304'833 |
| Schwankungsreserve | -185'000 | -130'000 |
| Buchwert Wertschriftenportfolio | 831'257 | 830'972 |
| Sparhefte und Sparkonti | 201'266 | 895'400 |
| Genossenschaftsanteile | 200 | 200 |
| Total Finanzanlagen | 1'032'723 | 1'726'572 |

| in CHF | Grundstücke | Immobilie Sachanlagen | Mobile Sachanlagen | Total |
|---|----------------|--------------------------|-----------------------|-------------------|
| 2.5 Sachanlagen | | | | |
| Anschaffungswert | | | | |
| Stand per 1.1.2019 | 141'400 | 14'736'391 | 2'848'218 | 17'726'009 |
| Zugang | – | 544'168 | 309'787 | 853'955 |
| Abgang | – | – | –31'175 | –31'175 |
| Umbuchung | – | – | 642 | 642 |
| Stand per 31.12.2019 | 141'400 | 15'280'559 | 3'127'472 | 18'549'431 |
| Zugang | – | 749'886 | 247'057 | 996'943 |
| Abgang | – | – | –500 | –500 |
| Umbuchung | – | – | – | – |
| Stand per 31.12.2020 | 141'400 | 16'030'445 | 3'374'029 | 19'545'874 |
| Beiträge Bund, Kanton und Übrige | | | | |
| Stand 1.1.2019 | – | 13'254'077 | 846'329 | 14'100'406 |
| Zugang | – | 544'168 | 119'356 | 663'524 |
| Abgang | – | – | – | – |
| Umbuchung | – | – | – | – |
| Stand 31.12.2019 | – | 13'798'245 | 965'685 | 14'763'930 |
| Zugang | – | 749'886 | 47'285 | 797'171 |
| Abgang | – | – | – | – |
| Umbuchung | – | – | – | – |
| Stand 31.12.2020¹⁾ | – | 14'548'131 | 1'012'970 | 15'561'101 |
| 1) Baubeiträge der öffentlichen Hand sind bedingt rückzahlungspflichtig | | | | |
| Wertberichtigung | | | | |
| Stand per 1.1.2019 | – | 624'961 | 1'478'472 | 2'103'433 |
| Zugang | – | 59'100 | 182'794 | 241'894 |
| Abgang | – | – | – | – |
| Umbuchung | – | – | 642 | 642 |
| Stand per 31.12.2019 | – | 684'061 | 1'661'908 | 2'345'969 |
| Zugang | – | 59'100 | 199'944 | 259'044 |
| Abgang | – | – | –500 | –500 |
| Stand per 31.12.2020 | – | 743'161 | 1'861'352 | 2'604'513 |
| Buchwert | | | | |
| Stand per 1.1.2019 | 141'400 | 857'353 | 523'417 | 1'522'170 |
| Zugang | – | –59'100 | 7'637 | –51'463 |
| Abgang | – | – | –31'175 | –31'175 |
| Umbuchung | – | – | – | – |
| Stand per 31.12.2019 | 141'400 | 798'253 | 499'879 | 1'439'532 |
| Zugang | – | 749'886 | 247'057 | 996'943 |
| Beiträge Bund, Kanton und Übrige | – | –749'886 | –47'285 | –797'171 |
| Abgang | – | – | – | – |
| Abschreibungen | – | –59'100 | –199'944 | –259'044 |
| Umbuchung | – | – | – | – |
| Stand per 31.12.2020 | 141'400 | 739'153 | 499'707 | 1'380'260 |

| in CHF | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| 2.6 Passive Rechnungsabgrenzung | | |
| Abgrenzung Ferien und Mehrarbeitsstunden | 138'527 | 170'276 |
| Abgrenzung Rechnungen | 75'361 | 121'326 |
| Abgrenzung aus Betriebsrechnung | 25'000 | 25'000 |
| Total passive Rechnungsabgrenzung | 238'888 | 316'602 |
| 2.7 Rückstellungen | | |
| Grossreparaturen der Liegenschaften | 316'730 | 316'730 |
| Rückstellung Projekt Umgestaltung Werkhallen | – | 500'000 |
| Total Rückstellungen | 316'730 | 816'730 |

Die Rückstellungen für Grossreparaturen der Liegenschaften wurden im Betriebsjahr 2013 gebildet. Die steuerrechtlichen Aspekte der zeitlichen Verwendung sind hinfällig, da die SILEA steuerbefreit ist.

Für das im Jahr 2018 bereits mit der Planung begonnene Umbauprojekt zur Umgestaltung und Umnutzung der bisherigen Werkhallen am Hännisweg für die Nutzung der Ateliers, ist in der Betriebsrechnung 2018 eine weitere Rückstellung gebildet worden. Diese Umbauarbeiten sind im Jahr 2020 fertiggestellt worden und die Bauabrechnung erfolgte in der Betriebsrechnung 2020.

2.8 Stiftungsvermögen

| in CHF | Stiftungskapital | Ergebnisvortrag Wertschriften | Ergebnisvortrag Begl. Wohnen | Ergebnisvortrag aareBrügg | Ergebnisvortrag Jobsout | Rücklage zweckgebundene Spenden | Betriebsreserve NFS & BSV | Betriebsreserve GEF | Betriebsreserve 2013 ff | Organisationskapital Total |
|---------------------------------------|------------------|-------------------------------|------------------------------|---------------------------|-------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------|-------------------------|----------------------------|
| Stand 31.12.2018 | 1'316'906 | 195'579 | -28'699 | 20'448 | 1'043 | 2'114'094 | 1'065'151 | 1'336'143 | 2'961'473 | 8'982'138 |
| Verwendung Spenden | – | – | – | – | – | –500 | – | – | – | –500 |
| Zuschreibung Jahreserfolg | – | 29'597 | 1'425 | 31'784 | 1'564 | 130'611 | – | – | –45'566 | 149'415 |
| Anrechnung betriebliche Investitionen | – | – | – | – | – | – | – | – | –660'583 | –660'583 |
| Stand 31.12.2019 | 1'316'906 | 225'176 | -27'274 | 52'232 | 2'607 | 2'244'205 | 1'065'151 | 1'336'143 | 2'255'324 | 8'470'470 |
| Verwendung Spenden | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Zuschreibung Jahreserfolg | – | 1'818 | –322 | 35'269 | – | 29'547 | – | – | –1'303'794 | –1'237'482 |
| Anrechnung betriebliche Investitionen | – | – | – | – | – | – | – | – | –749'886 | –749'886 |
| Stand 31.12.2020 | 1'316'906 | 226'994 | -27'596 | 87'501 | 2'607 | 2'273'752 | 1'065'151 | 1'336'143 | 201'644 | 6'483'102 |

| in CHF | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|----------------------|--------------------|
| 2.9 Erfolgsrechnung Sparten | | |
| Betrieb | | |
| Betriebliche Nettoerlöse | 12'074'435.56 | 13'033'709.52 |
| Produktions- und Leistungsaufwand | -475'389.23 | -450'394.47 |
| Personalaufwand | -9'910'550.81 | -9'846'951.85 |
| übriger betrieblicher Aufwand | -2'736'056.88 | -2'535'008.67 |
| Abschreibungen | -256'352.23 | -238'841.35 |
| Finanzergebnis | -1'880.34 | -5'983.19 |
| Ordentliches Ergebnis Betrieb | -1'305'793.93 | -43'470.01 |
| Gewinn aus Anlageabgang | 2'000.00 | -2'096.00 |
| Jahresergebnis Betrieb | -1'303'793.93 | -45'566.01 |
| Nebenrechnungen | | |
| begleitetes Wohnen, aareBrügg, Jobscout (ab 2017), Wertschriften, Spenden | | |
| Nebenbetriebliche Nettoerlöse | 382'958.40 | 364'899.96 |
| nebenbetrieblicher Personalaufwand | -217'077.60 | -203'320.30 |
| übriger nebenbetrieblicher Aufwand | -128'241.85 | -123'753.25 |
| Abschreibungen Nebenbetriebe | -2'692.00 | -3'053.00 |
| Finanzergebnis Nebenbetriebe | 1'818.19 | 29'597.24 |
| Ergebnis aus Spenden nicht betrieblich | 29'547.08 | 130'610.80 |
| Ordentliches Ergebnis Nebenrechnungen | 66'312.22 | 194'981.45 |
| Gewinn aus Anlageabgang Nebenbetriebe | - | - |
| Jahresergebnis Nebenrechnungen | 66'312.22 | 194'981.45 |
| Jahresergebnis Betrieb und Nebenrechnungen | -1'237'481.71 | -149'415.44 |
| 3 Weitere Angaben | | |
| in CHF | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
| 3.1 Vollzeitstellen | | |
| Vollzeitäquivalenz Mitarbeitende | 93.6 | 94.4 |
| Vollzeitäquivalenz Lernende, Praktikanten | 11.1 | 16.8 |
| 3.2 Restbetrag Mietverbindlichkeiten | | |
| Es bestehen keine Leasingverbindlichkeiten. Aus Mietverträgen bestehen bis zum Ablauf der Kündigungsfrist folgende geschuldete Zahlungen: | | |
| 2 bis 5 Jahre | 925'137 | 1'659'778 |
| 3.3 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen | | |
| Kreditor Gemini | 64'756 | 127'645 |
| Total Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen | 64'756 | 127'645 |
| 3.4 Verpfändete Aktiven | | |
| Liegenschaften | 739'153 | 798'253 |
| Total verpfändete Aktiven | 739'153 | 798'253 |

Revisionsbericht



Treuhand · Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung · Steuerberatung



unico thun ag
Niesenstrasse 1 · Postfach · CH-3602 Thun
Tel. +41 33 227 33 99 · Fax +41 33 227 33 90
info@unicothun.ch · www.unicothun.ch

RAB Reg.-Nr. 500'503
Revisionsexperte/in

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
SILEA, Stiftung für integriertes Leben
und Arbeiten
Thun

Thun, 9. April 2021
roj

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 24 bis 31) der SILEA, Stiftung für integriertes Leben und Arbeiten für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

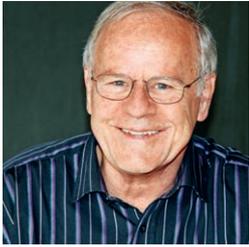
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

unico thun ag

Jürg Rolli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Heidi Ambühl
Zugelassene Revisionsexpertin

Leider nein...



Manfred Aeschlimann

Noch vor dem ersten Treffen im neuen Jahr wurden die Aktivitäten der Pensionierten durch Corona gestoppt. Aufgrund der persönlichen Risiken und der unsicheren Entwicklung der Pandemie waren auch die weiteren Treffen nicht möglich.

Stabsübergabe

Seit seiner Pensionierung im Jahr 2010 hat Manfred Aeschlimann jedes Jahr mindestens drei Treffen organisiert und damit zum Zusammenhalt und Austausch unter den pensionierten viel beigetragen. Er hat unzählige Ausflüge, Besichtigungen, gemütliche Treffen und einmal im Jahr auch den Austausch mit der GL der SILEA organisiert. Aber auch bei Todesfällen hat Manfred die Pensionierten und damit die SILEA würdevoll vertreten.

Glücklicherweise konnte Manfred für seine Nachfolge Lisa Ratajczak und Andreas Habegger gewinnen. Wir sind überzeugt, dass die beiden diese Aufgabe mit Freude weiterführen. Leider konnten sie ihr Organisationstalent aus oben genannten Gründen noch nicht entfalten.

- Hans Rudolf Zaugg,
Vorsitz der Geschäftsleitung 2020



Lisa Ratajczak

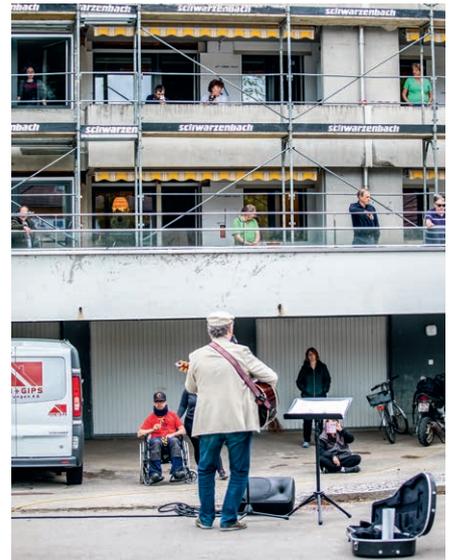
Sicher im Namen aller Pensionierten, die sich in den letzten Jahren aktiv an den Aktivitäten beteiligt haben, möchten wir Manfred Aeschlimann unseren grossen Dank für sein uneigennütziges Engagement aussprechen.



Andreas Habegger

Balkonkonzerte mit Roberto Brigante

An allen Standorten fanden Kurzkonzerte statt und sorgten für strahlende Gesichter.



Jubilarenfeier



Die langjährigen Bewohnenden und Mitarbeitenden wurden in festlichem Rahmen gebührend geehrt. Elvis alias Peter Müller zog das Publikum in seinen Bann.

Spendenliste 2020 ab CHF 200.—

Spendenkonto SILEA:
PC 30-11285-6
CH46 0900 0000 3001 1285 6

| | | | |
|---|-------|--|----------|
| Auto Tempel AG, Thun | 200.— | Einwohnergemeinde Saanen (Herbstlager) | 750.— |
| BK-Soft GmbH, Buttisholz | 200.— | Frauenverein Strättligen, Gwatt | 800.— |
| Closemo AG, Embrach | 200.— | Kirchgemeinde Thierachern, Uetendorf | 900.— |
| Einwohnergemeinde Belp (Herbstlager) | 200.— | AEK Bank 1826, Thun | 1'000.— |
| Einwohnergemeinde Hilterfingen (Herbstlager) | 200.— | Brunner + Imboden AG, Thun | 1'000.— |
| Einwohnergemeinde Iseltwald (Herbstlager) | 200.— | Bürgergemeinde Heimberg, Heimberg | 1'000.— |
| Einwohnergemeinde Kerzers (Herbstlager) | 200.— | Camion-Transport AG Wil CT, Wil SG | 1'000.— |
| Einwohnergemeinde Konolfingen (Herbstlager) | 200.— | Frauenverein Uebeschi, Uebeschi | 1'000.— |
| Einwohnergemeinde Lenk (Herbstlager) | 200.— | Frauenverein Uttigen-Kienersrütti, Uttigen | 1'000.— |
| Einwohnergemeinde Uttigen (Herbstlager) | 200.— | Zahler Elsbeth, Aeschlen bei Gunten | 1'000.— |
| Einwohnergemeinde Wimmis (Herbstlager) | 200.— | Alteco Informatik AG, Frauenfeld | 1'500.— |
| Fahrschule Leuenberger AG, Steffisburg | 200.— | Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger, Thun | 1'500.— |
| Frauenverein Reutigen-Stocken, Reutigen | 200.— | Krebs Monika und Geschwister, Bern | 2'000.— |
| Fritz Gyger AG, Thun | 200.— | Heinimann Lucie, Rapperswil | 3'000.— |
| Galli Metallbau AG, Steffisburg | 200.— | Kieswerk Daepp AG, Oppligen | 3'000.— |
| Hunger Otto und Marianne, Thun | 200.— | Visana Services AG, Firmenkunden, Bern | 10'000.— |
| Jost Druck AG, Hünibach | 200.— | Uranus Stiftung, Muri | 15'000.— |
| Kipfer Schreinerei AG, Gwatt | 200.— | Stiftung Denk an mich, Zürich | 15'860.— |
| Kirchgemeinde Gerzensee, Gerzensee | 200.— | | |
| Mönch Iris, Hilterfingen | 200.— | | |
| Mürner Elektro AG, Thun | 200.— | | |
| Ruedin Hermann, Biel | 200.— | | |
| Schmutz Söhne AG, Thun | 200.— | | |
| Verlinden Kris, Thun | 200.— | | |
| Wanzenried Transporte AG, Steffisburg | 200.— | | |
| Einwohnergemeinde Bätterkinden (Herbstlager) | 250.— | | |
| Einwohnergemeinde Gerzensee (Herbstlager) | 250.— | | |
| Einwohnergemeinde Ringgenberg (Herbstlager) | 250.— | | |
| Gerber Druck AG, Steffisburg | 250.— | | |
| Stooss Urs und Rosmarie, Seftigen | 250.— | | |
| Baby im Bauch GmbH, Steffisburg | 300.— | | |
| Barben Helene, Spiez | 300.— | | |
| Dubach Paul und Alain, Marthalen | 300.— | | |
| Einwohnergemeinde Reutigen (Herbstlager) | 300.— | | |
| Einwohnergemeinde Spiez (Herbstlager) | 300.— | | |
| Rolli Jürg und Giovanelli Rolli Erika, Reutigen | 300.— | | |
| Schären Kurt, Steffisburg | 300.— | | |
| Weibel Hans und Lilian, Thun | 300.— | | |
| MEBAL Lehrmittelkommission, Thun | 310.— | | |
| Lismer-Treff Amsoldingen, Amsoldingen | 350.— | | |
| Einwohnergemeinde Ostermundigen | 400.— | | |
| Genna Anton und Margaretha, Thun | 400.— | | |
| Schneider Martin, Thun | 400.— | | |
| Berner Kantonalbank, Thun | 500.— | | |
| Computer Coach GmbH, Kirchdorf | 500.— | | |
| Einwohnergemeinde Därstetten (Herbstlager) | 500.— | | |
| Einwohnergemeinde Freitmettigen (Herbstlager) | 500.— | | |
| Einwohnergemeinde Kehrsatz (Herbstlager) | 500.— | | |
| Einwohnergemeinde Wohlen (Herbstlager) | 500.— | | |
| Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde, Thun | 500.— | | |
| Frauenverein Heimberg, Heimberg | 500.— | | |
| Frauenverein Steffisburg, Steffisburg | 500.— | | |
| Gisel Ruth, Gwatt, Martin Baumann, Rüfenacht, und Renate Baumann, Samstagern | 500.— | | |
| Kirchgemeinde Reutigen, Reutigen | 500.— | | |
| Luginbühl Peter, Gemüseulturen, Kirchdorf | 500.— | | |
| Reformierte Kirchgemeinde Spiez, Spiez | 500.— | | |
| Röm.-kath. Kirchgemeinde Thun, Thun | 500.— | | |
| Stauffer Werner, Gwatt | 500.— | | |
| Steiner-Stehlin AG, Thun | 500.— | | |
| W. Stauffer AG, Thun | 500.— | | |
| Hirschi Hans, Spiez | 600.— | | |

Trauerspenden Todesfall (Angehörige)

Aeschbacher Emmi (Aeschbacher Andreas, Steffisburg)
Bürki Ernst (Bürki-Fischer Dora, Merligen)
Egli-Masshardt Helene (Egli Charles und Trudi, Grenchen)
Finger Katharina (Finger Erich, Thun)
Gertsch Elisabeth (Gertsch Susanne und Jürg, Thun)
Schwarz-Jäger Alice (Schwarz Anton, Thun)
Seelhofer Ruth (Brandenburger Ruth, Bern)
Waber-Räss Esther (Waber-Räss Markus, Steffisburg)
Wittwer Karl (Wittwer Kurt, Thun)
Zahler Hans Robert (Zahler Martin und Elsbeth, Därstetten)

Natural Spenden

BBT Bohr- und Befestigungssysteme AG, Thun
Guibentif Francine, Thun
Helvetia Versicherung, Generalagentur Thun, Thun
Kirchgemeinde Reutigen, Reutigen
Lismergruppe Lerchenfeld, Thun
Ochsenpühler Niederdorf, Lampenberg
Praxis für angewandte Vergänglichkeit, Thun

Sponsoring Kulturreihe klein & fein (wurde infolge von Corona auf 2021 verschoben)

Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger

Sponsoringzusage Kulturreihe klein & fein (wurde infolge von Corona auf 2021 verschoben)

Bubenbergdruck Frei Print AG, Thun
Computer Coach GmbH, Wichtrach
Energie Thun AG, Thun
Frutiger AG, Thun
HPS Steffisburg
Mägert G + C Bautechnik AG, Hergiswil
Phil-K Pyrotechniks, Uetendorf
RUAG Real Estate AG, Thun
Showtech GmbH, Kiesen
Spedi Bau AG
Verkehrsbetriebe STI, Thun
Werbelinie AG, Bern

Sponsoringzusage Speedy Schwimmer (infolge von Corona keine Aktivität)

Hallenbad Heimberg, Heimberg



Die Stiftung «Denk an mich» unterstützte die Balkonkonzerte sowie die SILEA-Herbstlager in diesem Jahr.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Jede Spende zählt. Wir bedanken uns selbstverständlich auch bei allen nicht namentlich erwähnten Spenderinnen und Spendern ganz herzlich! Sie alle ermöglichen damit Menschen mit Unterstützungsbedarf ein vielfältiges Freizeitangebot und persönliche Geburtstagsgeschenke.

Mitgliedschaften

| | |
|---------------------------------|---------------------------|
| Agogis | agogis.ch |
| Autismus deutsche Schweiz | autismus.ch |
| Fondsocial | fondsocial.ch |
| Forum Wirtschaft und Ethik | wirtschaftundethik.ch |
| HR Bern | hrbern.ch |
| Insos | insos.ch |
| Plus Sport | plusport.ch |
| Promente sana | promentesana.ch |
| Social Bern | socialbern.ch |
| Thuner KMU | thunerkmu.ch |
| Volkswirtschaft Berner Oberland | volkswirtschaftbeo.ch |
| Wirtschaft Thun Oberland | wirtschaftthunoberland.ch |



Kultur in der SILEA

Zweimal jährlich organisiert die Stiftung SILEA unter dem Titel «klein & fein» einen kulturellen Anlass auf höchstem Niveau. Qualität und ein stimmungsvolles Ambiente gehören ebenso zum Konzept wie die Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Handicap. Die SILEA wünscht sich, dass durch diese Veranstaltungen immer wieder neue Menschen den Weg in die Institution finden. Der Erfolg der bisherigen Anlässe weist darauf hin, dass sich «klein & fein» zu einem kleinen und feinen Geheimtipp entwickelt hat.

GESCHENKBOUTIQUE

Gwattstrasse 109 · 3645 Gwatt

Mo–Do 9–11.30 Uhr und 13.00–16.45 Uhr

Fr 9–11.30 Uhr und 13.00–16.00 Uhr



Besuchen Sie uns auf Facebook



*Zertifikat gültig
für den Bereich
Produktion*

Trägerschaft

SILEA · Stiftung für integriertes Leben und Arbeiten

Domiziladresse

SILEA · Hännisweg 3D · 3645 Gwatt

SILEA · Stiftung für integriertes Leben und Arbeiten

Postfach 4163 · 3604 Thun

Telefon 033 334 17 17

info@stiftung-silea.ch · www.stiftung-silea.ch

Stiftung für integriertes
Leben und Arbeiten

